

I. G. IVANOV (Joškar-Ola)

ZUM 100. GEBURTSTAG VON V. M. VASIL'JEV

Der Name Valerian M. Vasil'jev (1883—1961) nimmt einen besonderen Platz in der Entwicklung des marischen wissenschaftlichen Denkens ein. Als ein Mensch mit enzyklopädischem Geist hinterließ er tiefe Spuren in vielen Wissensbereichen. Das marische Volk kannte ihn als Schriftsteller, Aufklärer, Pädagogen und vielseitigen Wissenschaftler. Er vollbrachte umfangreiche Forschungen auf dem Gebiet der Ethnographie, Folklore, Musikwissenschaft, aber besondere Anerkennung fanden seine linguistischen Arbeiten. Die Liebe zu seiner Muttersprache, und ihre inspirierende Kraft beflügelten ihn sein ganzes Leben lang.

Der leidenschaftliche Wunsch sein Volk aufzuklären, ihm die Augen für die Welt zu öffnen, führte den jungen V. M. Vasil'jev zuerst ins Lehrerseminar für Angehörige nichtrussischer Völkerschaften, danach ins kirchliche Seminar. Jedoch das Schicksal war ihm gewogen: 1913 gelang es ihm mit größter Anstrengung in die Kasaner Universität einzutreten, die er als einer der ersten Mari mit dem Universitätsdiplom in der Tasche verließ.

Der wissenschaftlichen Forschungsarbeit wandte sich V. M. Vasil'jev in der Kasaner Zeit seines Lebens zu Beginn des Jahrhunderts zu. Seinen Weg zur Wissenschaft begann er als Autor von Lehr- und Wörterbüchern. In der Zeit vor der Oktoberrevolution gab der angehende Forscher neun verschiedene Lehrbücher und ein Wörterbuch (1911) heraus. Im zaristischen Rußland war seine Muttersprache jeder möglichen Unterdrückung und Erniedrigung ausgesetzt, wissenschaftliche Forschungsarbeit zu entfalten war unmöglich, deshalb ist diese Periode seines Schaffens nur mit Arbeiten praktischen Charakters ausgefüllt.

Eine Aufzählung seiner wissenschaftlichen Arbeiten beginnt mit der schon nach der Oktoberrevolution veröffentlichten Abhandlung «Записки по грамматике языка народа мари» (1918), deren Gegenstand eine Charakteristik phonetischer und grammatischer Besonderheiten der marischen Sprache ist.

Einen besonders bedeutsamen Platz unter seinen theoretischen Arbeiten nimmt «Курс научной грамматики марийского языка» ein — eine in den 30er Jahren verfaßte Abhandlung, die leider unveröffentlicht blieb. Diese fundamentale Forschung stellt eine umfassende wissenschaftliche Beschreibung der marischen Sprache dar. Jedoch in den 50er Jahren überarbeitete er diese und publizierte davon einzelne Artikel. Für seine Arbeit «Курс научной грамматики» verlieh man V. M. Vasil'jev 1947 den wissenschaftlichen Grad eines Kandidaten der philologischen Wissenschaften.

Groß sind die Verdienste von V. M. Vasil'jev in der marischen Lexikographie. Im Verlaufe seines Lebens veröffentlichte er drei Wörterbücher und nahm als Mitautor an der Ausarbeitung von zwei weiteren teil. Aber sein Hauptverdienst für die Wissenschaft ist natürlich das bekannte erklärende Wörterbuch «Марий мутер» (1928), in dem der Wortschatz verschiedener Dialekte Aufnahme gefunden hat. V. M. Vasil'jev erweist sich hier als ausgezeichnete Kenner der marischen Lexik. Dieses Werk ist eines der

besten Wörterbücher des Marischen. Unter seiner geistigen und wissenschaftlichen Leitung wurde noch das russisch-marische Wörterbuch «Русско-марийский словарь» (1928) fertiggestellt und herausgegeben. In diesem wurden in großer Anzahl neue Wortschöpfungen, die in der Mehrzahl von V. M. Vasil'jev selbst stammten, vorgestellt.

V. M. Vasil'jevs Talent als Sprachwissenschaftler offenbarte sich hervorragend bei der Vervollkommnung der Literatursprache. Er stand an der Wiege ihrer gegenwärtigen Normen. In der Anfangsperiode seiner linguistischen Tätigkeit vertrat er die Auffassung einer «reinen» Literatursprache und bei deren Schaffung forderte er auf, sich auf die «reine Sprache der Vorfahren», wobei die Sprache der Folklore berücksichtigt wird, zu stützen.

Für Fragen der Vervollkommnung der Literatursprache interessierte sich V. M. Vasil'jev erstmalig im Zeitraum 1906—1913 bei der Ausarbeitung von «Марла календарь», Herausgeber und einer der Redakteure war er selbst. Auf den Seiten dieser Veröffentlichung wurde zum ersten Mal die Frage nach der Notwendigkeit der Schaffung einer einheitlichen Schriftsprache für das ganze Volk gestellt. Dank den Anstrengungen von V. M. Vasil'jev wurde noch vor der Revolution die sprachliche Einheit für die Wiesen- und Ostmari erreicht. In der Periode nach der Oktoberrevolution leitete V. M. Vasil'jev gemeinsam mit G. G. Karmazin den Prozeß der Weiterentwicklung der Literatursprache. Er beschäftigte sich nutzbringend mit allen Problemen der Entwicklung dieser Sprache, aber besonders tiefgreifende Spuren hinterließ er auf drei Gebieten:

Erstens, er entwickelte seine Idee über die Schaffung einer einheitlichen Sprache weiter und erfaßte auch den bergmarischen Dialekt, der sich am auffälligsten von den beiden anderen Dialekten unterscheidet. Unter den Bedingungen der Sowjetmacht erlangte diese Idee reale Bedeutung. V. M. Vasil'jev wurde zum Initiator eines neuen Vorhabens, das darin bestand, den gesamten Prozeß der Schaffung einer einheitlichen Literatursprache zu lenken. Er war ein überzeugter Verfechter der historischen Notwendigkeit einer einheitlichen Sprache für das ganze marische Volk. Er hatte großen Anteil bei der praktischen Realisierung dieser Idee. Ein Beweis dafür ist schon das vorn erwähnte «Марий мутер» sowie sein umfangreiches Wirken in verschiedenen Sprachkommissionen.

Die Idee einer einheitlichen marischen Literatursprache bewegte V. M. Vasil'jev sein ganzes Leben lang und er gab sie nicht in den 30er Jahren auf, als dieser Prozeß schon zu Ende ging, und ebenso nicht in den 50er Jahren, als bei der Weiterentwicklung der Sprache schon in Vergessenheit geratene Probleme erneut in Erscheinung traten. Auch in diesen Perioden blieb er seiner prinzipiellen Position treu.

Zweitens, V. M. Vasil'jev leistete einen wertvollen Beitrag bei der Bereicherung der Lexik der Literatursprache. Zu Fragen der lexikalischen Erweiterung nahm er den in dieser Zeit weithin bekannten Standpunkt ein, der manchmal unbegründet als puristisch bezeichnet wurde, der aber die Entwicklung des Wortbestandes der Literatursprache in erster Linie ausgehend von ihren potentialen Möglichkeiten zum Inhalt hatte. Für diese Zeit war das das richtige Herangehen an die Probleme der Sprachentwicklung. Als Wissenschaftler mit ausgeprägtem sprachlichem Feingefühl war er ein meisterhafter Wortschöpfer. In den 20er Jahren schuf er eine große Anzahl neuer Wörter. Aufgrund ihres «Wohlklanges und ihrer Angemessenheit» fanden sie schnelle Anwendung und wurden bis zu der Reform von 1938 weitläufig genutzt.

Große Aufmerksamkeit schenkte V. M. Vasil'jev der terminologischen Wortbildung. In den 20er—30er Jahren wurden terminologische Wörterbücher der Mathematik, Medizin, Biologie, Physik, Linguistik, Politökonomie usw. vorbereitet. Grundprinzip bei deren Ausarbeitung war das Stützen auf die Muttersprache. Aber leider wurden diese nicht veröffentlicht und nach 1938 gerieten sie wie auch vieles andere von den Errungenschaften der marischen Linguistik in Vergessenheit.

Bei der Bereicherung der Literatursprache wies V. M. Vasil'jev den Entlehnungen einen zweitrangigen Platz zu, lehnte diesen Weg aber auch nicht ab. Er sah ein, daß in der Epoche der stürmischen Umgestaltung des Lebens das sich Einkapseln in die

eigene Sprachhülle nicht nur unvernünftig, sondern schädlich ist. Deshalb befürwortete er innerhalb gewisser Grenzen des Möglichen die Entlehnung und vorrangig die aus dem Russischen, aber er forderte, diese Entlehnungen entsprechend den phonetischen Gesetzen des Marischen umzuformen. Diese wichtige Forderung bestand nicht zu Unrecht.

Drittens, V. M. Vasil'jev war ein aktiver Vervollkommer der marischen Schrift. In «Марла календарь» schloß er aus dem marischen Alphabet, das in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts geschaffen worden war, die Buchstaben *e, ë, ю, я, u, ф, х, ц, цц* aus, da diese keine reale Bedeutung in dieser Sprache besaßen. Er regelte die Schreibweise der auslautenden unbetonten Vokale entsprechend dem Gesetz der labialen Harmonie und führte eine Reihe anderer Veränderungen ein. Er war einer der Autoren der ersten offiziell angenommenen marischen Orthographie (1925). In den 30er Jahren gehörte er zu denjenigen marischen Sprachwissenschaftlern, die sich für das vorhandene Alphabet und die Orthographie, die das phonetische System der marischen Sprache am besten widerspiegelten, einsetzten. In den 50er Jahren versuchte er, die theoretischen Positionen der Komposita zu begründen und zeigte deren breiten Möglichkeiten für die lexikalische Bereicherung der marischen Literatursprache.

1958 wurde V. M. Vasil'jev in Anerkennung seiner großen wissenschaftlichen Verdienste als erstem Vertreter des Volkes der Mari der wissenschaftliche Grad eines Doktors der philologischen Wissenschaften zuerkannt. Sein wissenschaftliches Erbe — das sind nicht nur mehr als dreißig umfangreiche linguistische Arbeiten. Ein Denkmal für ihn ist auch die gegenwärtige Literatursprache, von der er träumte, daß diese ein entwickeltes Verständigungsmittel seines Volkes auf höchstem Niveau sein soll.

Als wahrhaftiger Kenner des ganzen sprachlichen Reichtums war V. M. Vasil'jev ein überzeugter Anhänger der «Reinheit der Muttersprache», worunter er für deren Entwicklung die Ausnutzung aller potentialen Möglichkeiten verstand.

Das Kredo seiner linguistischen Ansichten kommt in den Worten einer seiner ersten Arbeiten zum Ausdruck. «... alles, was für jeden den nationalen Wert darstellt und was das Volk im Laufe von Jahrhunderten reifen läßt, all das muß man schätzen wie das Leben selbst.» Das sprachwissenschaftliche Schaffen von V. M. Vasil'jev stellt eine ganze Epoche in der Geschichte der marischen Linguistik dar. Er war eine anerkannte Persönlichkeit und hatte entscheidenden Einfluß auf die allgemeine Entwicklungsrichtung des wissenschaftlichen Denkens und auf das ganze Sprachschaffen seines Volkes. Deshalb wird er berechtigt als Vater der marischen Sprachwissenschaft bezeichnet.